

Kölner Tanz- und Theaterpreise 2020

And the winner is ...

Pressemitteilung
Köln, 7. Dezember 2020

Laudatio zum Kölner Darstellerpreis 2020 – Juliane Ledwoch

von Jurymitglied Dr. Winfried Gellner

Als Schauspielerin ist Juliane Ledwoch ein Urgestein der Freien Theaterszene in Köln. Seit 20 Jahren spielt sie auf den verschiedensten Kölner Bühnen, aber auch in Theatern außerhalb dieser Stadt. Für ihr langjähriges, äußerst erfolgreiches Engagement wird sie mit dem Darstellerpreis 2020 ausgezeichnet.

Juliane Ledwoch wurde 1969 in Köln geboren. Bereits während ihrer Gymnasialzeit wirkte sie in der Theaterspielgruppe des Deutzer Gymnasiums, Schaurtestraße mit. Dabei trat sie 1988 im Rahmen der Schülertheaterwoche als Titania im „Sommernachtstraum“ in der „Schlosserei“ der Städtischen Bühnen auf.

Nach einer Schauspiel-, Tanz- und Gesangsausbildung bei Living Media Köln intensivierte sie ihre Studien noch mit Einzelunterricht in Schauspiel und Gesang sowie Camera Acting Workouts. Seit 2002 ist sie auf den Freien Kölner Theaterbühnen zu sehen. Ein herausragender Erfolg war bereits 2003 „Das kunstseidene Mädchen“ nach dem Roman von Irmgard Keun im „Theater Tiefrot“. Innerhalb der Veranstaltungsreihe „Ein Buch für die Stadt“, die 2003 Irmgard Keun gewidmet war, spielte sie außerdem noch in der Revue „Ein Fest für Doris“ (Heldin des Romans „Das kunstseidene Mädchen“). In den Folgejahren trat sie u.a. im „Theater Tiefrot“, im „Severins Burg Theater“ und im Millowitsch Theater auf, vor allem in Produktionen der Regisseure Volker Lippmann und Ali Jalaly.

Wer als Schauspieler von seiner Arbeit leben will, muss flexibel und vielseitig sein. Deshalb spielte Juliane Ledwoch auch häufig – meist in Hauptrollen – außerhalb von Köln (z.B. bei der Landesbühne Rheinland-Pfalz oder dem Kleinen Theater Bad Godesberg) und auf Tourneen. Ihr Repertoire hat eine große Bandbreite und reicht von bekannten Klassikern (Der eingebildete Kranke, Maria Stuart, Der zerbrochene Krug u.a.) über moderne Erfolgsstücke (Der Gott des Gemetzels u.a.) bis hin zum Volkstheater Millowitsch.

Auch außerhalb des Theaters wirkte sie bei verschiedenen Veranstaltungen mit, wie z.B. der Hommage an Käthe Kollwitz anlässlich des 30jährigen Bestehens des Käthe Kollwitz Museums. Neben den Theaterrollen ist die Arbeit für Film und Fernsehen zu erwähnen (u.a. in bekannten Serien wie „Die Anrheiner“, „Lindenstraße“, „Soko Köln“).

Veranstalter: SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn | Im Mediapark 7 | D-50670 Köln

Kommunikation: Tel.: (0221) 888 95 105 | Fax.: (0221) 888 95 101 | E-Mail: pr@sk.kultur.de | www.sk-kultur.de



Dr. med. Manuel E. Cornely
Prof. Honorario (Univ. Fribourg)



Ein Höhepunkt in ihrem künstlerischen Schaffen war die diesjährige Aufführung von „Frida Kahlo – Erinnerung an eine offene Wunde“ im „Theater Tiefrot“. Die Textcollage dieses Theaterstücks erzählt die außergewöhnliche Lebens- und Leidensgeschichte von Frida Kahlo, die in ihren Briefen und Tagebucheintragungen dabei selbst zu Wort kommt. Juliane Ledwoch hat diese Produktion im Alleingang realisiert. Sie spielt nicht nur Frida Kahlo, sondern hat auch den Text erstellt, führt Regie, hat die Kostüme entworfen und die Musikpassagen ausgewählt. In der Kritik heißt es: „Mit Leib und Seele Frida Kahlo – Juliane Ledwoch glänzt in der Rolle der mexikanischen Malerin“. Hier zeigte sich noch einmal, dass der Darsteller-Theaterpreis für diese großartige Schauspielerin längst überfällig ist.